

[59900.] Binnen kurzem erscheint in unserem Verlage:

**Römischer Wandkalender**  
deutscher Nation  
für  
**das Jahr 1883.**

Eine Weihnachts- u. Neujahrsgabe  
deutscher Dichter der Gegenwart  
herausgegeben  
von  
**Hermann Allmers.**

Gewöhnliche Ausg. 3 M. 50 A. ord.

Nummerirte Prachtausg. 6 M. ord.

Wir liefern fest mit 30%, baar mit 40%.  
Frei-Exemplare in Rechnung od. baar 13/12.  
Bei einer Bestellung von 26/24 Exempl.  
und darüber sind wir bereit, d. Begünstigungen  
bei Baar-Bezug auch gegen Accept von  
3 Monat in Kraft treten zu lassen.

Die „Weserzeitung“, der ein Expl. des  
Kalenders in Aushängebogen vorlag, urtheilt  
über das Unternehmen in der Nummer vom  
29. October a. c.:

„Unter dem Titel „Römischer Wand-  
kalender deutscher Nation“ wird der  
Weihnachtsbüchermarkt um einen höchst origi-  
nellen Beitrag bereichert werden, der durch  
Form und Inhalt sicherlich ungetheilten Beifall  
und zahlreiche Freunde sich erwerben wird. In  
antiker Form einer Bücherrolle auf zierlichem  
Ebenholzstäbchen zum Aufhängen geeignet, ist  
der Kalender nach Monaten auf sechzehn reich  
geschmückte, in zarten Farben mit reizenden  
Bignetten prangende Pergamentblätter vertheilt.  
Was ihn aber zu einem der sinnreichsten und  
anziehendsten Kunstwerke stempelt, das sind die  
poetischen Gaben, mit denen ihn unsere ge-  
schätztesten Dichter aufs reichste geschmückt und  
weit über die ephemere Bedeutung eines Kalen-  
ders emporgehoben haben. Friedrich v. Boden-  
stedt, Paul Heyse, Graf Schack, Felix Dahn,  
Woldemar Kadon, Julius Groffe, Heinrich Vult-  
haupt, sie alle haben durch Originaldichtungen  
und daneben Ferdinand Gregorovius und Victor  
von Scheffel durch gleiches warmes Interesse  
die sinnige Idee des Herausgebers, unseres  
Hermann Allmers, unterstützt, dessen von echt  
römischer Begeisterung getragene Poesien und  
Schilderungen schon um so manches Herz das  
Zauberband geschlungen oder fester geknüpft  
haben, das jeden echten Deutschen, der nicht  
aller Begeisterung für das Reich des Schönen  
baar ist, unauflöslich mit dem Sonnenlande,  
dem Lande des Glückes, der Ideale, Italia,  
verbindet! Und wer gleicher, edler Begeiste-  
rung voll, sei es, daß er aus glückerfüllter Er-  
innerung sie schöpft, sei es, daß er sie trinkt an  
den unvergänglichen Quellen der heiligen Roma  
selbst, oder daß noch mächtige Sehnsucht  
die Brust ihm schwellt, wie werden sie  
nicht alle sich herzlich einer Gabe erfreuen,  
die an jedem Tage neu in edler Dichtung  
Sprache ihre Gedanken hinleitet in das Zau-  
berland jenseits der Alpenberge! Was die  
ewige Stadt dort am Tiberstrom uns bietet  
im Kreislauf des Jahres an Höhem und Schö-  
nem, an Freud und Lust, das steht hier auf  
vor unserer Erinnerung und weckt unser Sehnen  
in ernstem und heiterem Wort; der Geist der  
Geschichte erhebt in Bildern der Vergangen-  
heit, aber dazwischen tönt Carnevalsfestlust und

Neunundvierzigster Jahrgang.

selbst die trübheitere Erinnerung an böse Som-  
mersfirocotage oder weinseligen Octoberjubil  
wird uns nicht erspart, bis endlich das alte  
Jahr im frommen Pifferariliede reizend und  
gemüthvoll ausklingt. Wir müssen uns Zwang  
auferlegen, nicht eine Anthologie des köstlichen  
Stoffes gleich hier im voraus unseren Lesern  
darzulegen; wenigstens eine kurze Probe zu  
bieten sei uns vergönnt in der Wiedergabe der  
Einleitungsworte des Herausgebers, der seine  
Leser also begrüßt:

„Buon capo d'anno! Sei begrüßt, o Leser  
Von Einem, den vom Strande seiner Weser  
Die Sehnsucht einst trieb hin zum Tiberstrom,  
Durchschlendert hat er dort das ew'ge Rom,  
Sein ganzes, tiefstes Herz hat sich erschlossen,  
Denn er hat dort ein Erdenglück genossen,  
Wie nie zuvor, wie nimmer auch seitdem!  
Dum preist er dankbar sein Geschick, und wem  
Gleich ihm vergönnt, Italiens tiefblauen  
Glanzvollen Himmel und gar Rom zu schauen,  
Dem seien diese Blätter hier geweiht  
Als Denkmal einer reicherfüllten Zeit.  
Gern haben deutsche Dichter sie geschmückt,  
Die Rom einst hat begeistert und beglückt;  
Die in Egeria's Haine schon geruht  
Und scheidend tranken aus der Trevi Flut,  
Hier bringen sie in Liedern Jahr für Jahr  
Rom klingenden Tribut des Dankes dar,  
Und keiner von den aufgezählten Tagen  
Sei ihm ein Tag des Schmerzes und der Klagen  
Doch jeder hold ihm und ein Freudenspender!  
Mit diesem Glückwunsch nehm' er den Kalender!“

Ja, recht Vielen wird er, das wissen wir  
gewiß, ein lieber Hausfreund werden, in Rom  
nicht nur, sondern auch daheim im deutschen  
Vaterlande. Werden doch vor allem Salon  
und Boudoir, die sonst den postelosen Kalen-  
der als Comptoirstück stolz verachten, welt-  
eifern, dieses Schmuckstück als edle, sinnige  
Gierde aufzunehmen, das binnen kurzem im  
eleganten Gewande aus der berühmten Officin  
von Drugulin in Leipzig für den Müller'schen  
deutschen Verlag in Rom vom Stapel laufen  
wird. H. H. <

Obige überaus günstige Recension dürfte  
wohl die geehrten Herren Sortimenten ver-  
anlassen, dem jungen Unternehmen ihre volle  
Theilnahme zu widmen.

Um mehrfachen Wünschen nachzukommen,  
habe ich eine Anzahl Titel mit Kopfleisten in  
3 Farben drucken lassen, die sich vorzüglich  
als Placat für das Schaufenster eignen. Da  
die Herstellung eine zu theure ist, kann ich  
nur an die Firmen in einem Exmpl. liefern,  
die gleichzeitig fest resp. baar bestellen. Ich  
bitte deshalb um gef. Einsendung Ihrer festen  
Bestellung und zeichne

Hochachtungsvoll

Rom.

Libreria centrale  
(Ed. Müller).

[59901.] Anfang Januar 1883 erscheint in  
unserem Selbstverlage:

**Strazze 1882.**

Gesammelte Beilagen des Börsen-  
Wochenblattes.

2 Bde. gr. 4. Cart. Preis: 12 M. ord.,  
8 M. baar.

NB. Wir liefern nur direct per Post-  
paket franco gegen vorherige Einsendung

des Betrages, resp. Postnachnahme, oder gegen  
baar durch Berliner Commissionär.

Berlin, Oranienstr. 110.

Expedition des Börsen-Wochenblattes.

**Carl Heymann's Verlag in Berlin W.**  
[59902.]

In meinem Verlag erscheint im Laufe  
dieser Woche:

**Die Vorschriften**

betreffend

den Abel'schen Petroleumprober  
und seine Anwendung  
sowie seine Prüfung und Beglau-  
bigung nach der Kaiserl. Verord-  
nung vom 24. Februar 1882 und  
den in Ausführung derselben er-  
lassenen Bekanntmachungen

zusammengestellt und mit Erläuterungen  
herausgegeben

von der

Kaiserl. Normal-Aichungs-Kommission.

2 M. ord., 1 M. 50 A. no.

Berlin, den 20. December 1882.

**J. G. W. Diez in Stuttgart.**

[59903.]

Bezugnehmend auf mein im Anfang dieses  
Monats versandtes Circular, betreffend:

**„Die Neue Zeit“.**

Revue des geistigen u. öffentlichen  
Lebens.

erlaube ich mir, die verehrten Sortimenten-  
Handlungen nochmals darauf aufmerksam zu  
machen.

Hest I. gelangt am 28. Decbr. a. c.  
zur Versendung. ~~so~~

Hest I. steht in angemessener Anzahl (mit  
Enveloppe zur Ansichtsendung für das Publi-  
cum) à cond. zu Diensten.

„Die Neue Zeit“ erscheint monatlich ein-  
mal in Heften in elegantem Umschlag in der  
Stärke von 48—56 Seiten Lexikonformat und  
ist der Preis des einzelnen Heftes 50 A. ord.,  
35 A. netto.

Auf 10 Expl. gewähre 1 Freie xpl.

Bei einer Continuation von 10 Expl. Gut-  
schrift des ersten Heftes.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 18. December 1882.

J. G. W. Diez,  
Verlagshandlung.

**Angebotene Bücher u. s. w.**

[59904.] J. M. Heberle in Cöln offerirt:

1 Revue des deux Mondes. Jahrgang 1878  
— 82. In Heften.

[59905.] P. Wunschmann in Wittenberg offer.:  
70 Lahrer hink. Bote für 1883.